

Die Stadt der Liebe ist jetzt näher an Chur gerückt

TEXT: PETER DE JONG

Chur bekommt mit dem neuen Fahrplan einen direkten Anschluss nach Paris. Mit dem TGV kann man Frankreichs Hauptstadt in sechs Stunden erreichen. Während der Wintersaison steuert der Hochgeschwindigkeitszug die Alpenstadt einmal pro Woche, jeweils am Samstag, an.



Die Pariser kommen: der TGV auf dem Weg in die Alpenstadt.

Auch der Bündner Tourismus will vom neuen Zugangebot profitieren. Für Michael Meier, Direktor von Chur Tourismus, stellt die Verbindung mit der französischen Metropole eine grosse Chance nicht nur für «seine» Alpenstadt, sondern für ganz Graubünden dar. Bisher verbrachten nur wenige Französischen und Franzosen ihre Ferien in Graubünden. So entfielen im letzten Tourismusjahr nicht einmal 70 000 Übernachtungen auf die Grande Nation.

Durch den TGV hofft Graubünden Ferien, neue Wintergäste aus Frankreich gewinnen zu können. Entsprechend hat die Dachorganisation ihre Verkaufsanstrengungen diesen Herbst und auch im Dezember im Raum Paris und Strassburg intensiviert und mehrere zielgerichtete Kampagnen direkt vor Ort lanciert. «Der Markt Frankreich hat jetzt deutlich an Bedeutung gewonnen», betont Myriam Keller, Head of Product Management bei Graubünden Ferien.

Bequem und schnell

Der futuristisch eingerichtete TGV «Les Grisons», der über 360 Plätze verfügt, verlässt den Gare de l'Est im Herzen von Paris am Samstagmorgen um 8.24 Uhr und erreicht die Bündner Hauptstadt um 14.25 Uhr. Zurück nach Paris fährt der Zug um 16.33 Uhr. Um 22.34 Uhr kommt er wieder in Frankreichs Hauptstadt an. Familien reisen in einem speziell konzipierten Familienabteil, und im Barwagen steht den Reisenden ein reichhaltiges Angebot an warmen und kalten Speisen zur Verfügung. Der Versuchsbetrieb dauert vom 15. Dezember bis zum 29. März. Dann wird Ly-

ria, eine Tochtergesellschaft der französischen Staatsbahn SNCF und der SBB, Bilanz ziehen. Keller hofft auf einen positiven Ausgang: «Vielleicht lässt sich dann sogar über eine Verbindung zwischen Chur und Paris für den Sommer reden.»

Eine grosse Werbewirksamkeit versprechen sich die Bündner Touristiker von der «Hauptprobe» rund eine Woche vor dem offiziellen Start. «Die Franzosen kennen zwar St. Moritz und vielleicht auch noch Davos. Nun liegt es an uns, auch die anderen Orte bekannt zu machen», erklärt die Sprecherin von Graubünden Ferien weiter. Am Freitag, 7. Dezember, wird ein Extrazug des TGV «Les Grisons» in den Bahnhof von Chur einfahren. An Bord befinden sich an die 150 Gäste aus Frankreich, darunter Reisebürovertreter, Touroperatoren und Medienschaffende. Die Besucher werden in einem «Schnellkurs» auf die neue Destination Graubünden eingestimmt und kehren dann am Sonntag nach einem reichhaltigen Bündner Brunch wieder nach Paris zurück.

Rekordhalter

Mit dem Fahrplanwechsel verbindet der TGV Zürich und Paris sogar dreimal täglich. Dank dem

Hochgeschwindigkeitszug, der auf der im letzten Sommer eingeweihten, 430 Kilometer langen Neubaustrecke zwischen Strassburg und Paris mit bis zu 320 Stundenkilometern unterwegs ist, verkürzt sich die Fahrzeit um 90 Minuten. Ab Zürich ist man in nur viereinhalb Stunden in Paris. Bisher dauerte die Reise via Bern sechs Stunden. Wegen der engen Kurvenradien rollt der TGV in der Schweiz jedoch nur mit maximal 160 Stundenkilometern. Die Abkürzung TGV steht für «train à grande vitesse». Der Superzug ist tatsächlich schnell unterwegs: So stellte eine spe-



Modern und bequem: die neuen Waggons des TGV Lyria.

ziell präparierte Komposition im Frühjahr einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord für Schienenfahrzeuge auf. In 13 Minuten beschleunigte der 100 Meter lange Silberblitz mit zwei Lokomotiven und drei doppelstöckigen Wagen auf 574,8 Kilometer. Damit blieb der TGV knapp unter dem Rekord für spurgeführte Fahrzeuge, der im Jahr 2003 durch die japanische Magnetschwebbahn mit 581 Kilometern aufgestellt wurde.

GÜNSTIGE PREISE

Ein Retourbillet mit dem TGV von Chur nach Paris und zurück kostet 188 Euro in der 2. und 273 Euro in der 1. Klasse. Nach Strassburg und zurück bezahlt man 101 Euro in der 2. und 162 Euro in der 1. Klasse. Frühbucher kommen in den Genuss von stark verbilligten Tickets, ebenso Familien, Jugendliche und Senioren. Dazu kommen je nach Verfügbarkeit der Plätze spezielle Best-Price- und Wochenendtarife. Zwischenhalte sind in Sargans und Landquart vorgesehen. Ab Landquart sind die RhB-Anschlüsse nach Klosters-Davos und Scuol-Tarasp gewährleistet. (jo)